

und gwalt haben und schuldig sein sollen mit verzeiung, haiung und freüung der felder und güeter, machung der pruggen, fierung des wassers, auf- und abschlag des vichs, schwendung gmainer arbat und allem anderm gehalten, desgleichen die übertretter, verhandler und verbrecher sollicher ordnung in jedem gebott und verpot gepfendt und zu geben schuldig sein“ u. s. w.

Ende:

„Beschehen am neunzehenden tag monats Juni nach Ihesus Christi unsers ainigen erlosers und seligmachers geburde im fünfzehen hundert acht und neunzigisten jar.“

Das Siegel des Richters von Erenberg, Jacob Klainhans, hängt.

3. **Ratenberg** (Bezirksgericht im Unter-Innthal), Ehaftsrecht.

Nr. 602., Papier, 17. Jahrh., 9 Blätter in 4<sup>o</sup>. Voraus geht „das alt Bayrisch Landrecht puech“.

Bl. (1<sup>a</sup>): „Hernach seind geschriben die gebot und verbot, so man järlich auf den eehaften, so man zu zwaien malen im jar im lantgericht Ratenberg hölt, den gerichtsuntherthanen list und zu wissen macht, damit sich iemant so in ainem oder mehr derselben artieln straffbar wurden, sich (so) der unwissenhait entschuldigen möge“.

Bl. (5<sup>a</sup>): „Ehe man eehaftsrecht berueft und der richter den stab in die hant nimbt, muess er richter die zwen vorsprecher und andere rechtssitzer auf die aid fragen, wie hernach folgt“.

Dieser zweite Abschnitt bis zu Ende abgedruckt im Boten von und für Tirol und Vorarlberg vom Jahre 1822. Nr. 95. 96.

4. **Rindermarkt** (= Lienz), Statutenbuch vom J. 1413. 1588.

Sign. IV. e. 68. Papier, 19. Jahrh., in 4<sup>o</sup>.

Bl. 1<sup>a</sup>: „Hiernach volgt der erbern nachperschaft am Rindermarkt alte herkomen und gerechtigkeit, wie sie und ir eltern die also berueftlich <sup>1)</sup> herbracht und gehalten sein worden. 1588.“

Bl. 1<sup>b</sup>: „Dise hernach geschriben artiel seind abgeschriben worden inhalt eines alten registers des datum gelaut hat vierzehenhundert und im dreizehenden jar am montag nach sant Geörgen tag.“

1) Tranquille, ungestört: Schmeller 3, 3.